

Budapestre vonatkozó újságcikkek



Szerző:

Cím: Das schwedische Kinderheim

Hely

Idő

"1920"

Forrás:

Pester Lloyd

Személy

Rp.

(Hely)

1920 V/12

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Helyszám

Közp. nyomt.

Das schwedische Kinderheim.

Budapest, 11. Mai.

Ein schlichtes Tafelchen, in den schwedischen Nationalfarben Blau-Gelb an der Wand eines Hauses in der Damjanich-utca angebracht, verkündet, daß die Menschenliebe einer nordischen Nation ein neues Glied in die große Wohltätigkeitskette eingefügt hat. Die Einweihung des schwedischen Kinderheims ging heute vor sich. Die vornehmen Gesellschaftskreise der Hauptstadt, an ihrer Seite Se. Durchlaucht der Reichsverweser Nikolaus v. Horthy, fanden sich ein, um dem eigenartig schönen Bild helleren Glanz zu verleihen. Am Ende der Damjanich-utca, im ehemaligen Heim der Hausfrauenschule der Hauptstadt, hat sich die neueste Wohlfahrtsvereinigung, das schwedische Kinderheim, etabliert. Flottenkapitän Paul Isberg arbeitet schon seit Wochen im Verein mit den Damen Frau v. Kuhlenthierna, Frau Béen, Frä. Asta Nilsson und Frä. Warberg, um das edle Werk in die Wege zu leiten. Die schwedische Rote-Kreuz-Mission und die Vereinigung „Rettet die Kinder“ beobachten seit geraumer Zeit das unendliche Elend der ungarischen Hauptstadt, und nun steht das humanitäre Werk, bis in das kleinste Detail besorgt, vor unseren Augen. Heute, am Eröffnungstage, spielen und tollen bereits 150 mit Namenstäpfelchen versehene Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren im Garten des neuen Heims und genießen die köstliche, nahrhafte Verpflegung der schwedischen Wohltäter.

Auf der Terrasse versammelte sich indessen die Creme der hauptstädtischen Gesellschaft und bot dem Auge ein unendlich farbenreiches Bild. Auf blumengeschmückten Tischen standen Erfrischungen bereit und nordisch-blonde Damenköpfe wickeln lächelnd den Ankömmlingen entgegen. Vom Garten schallt Gesang und kinnendes Kinderlachen, blau-gelbe Fahnen wehen

und winzige Rinderfüßchen strampelten in übermütiger Jugendfreude über den Kiesweg. Die Feier begann. Se. Durchlaucht der Reichsverweser besah vorerst die aus schwedischen Liebesgaben stammenden Kleidungsstücke der Kleinen, worauf sich die Gesellschaft bei den Tischen zwanglos niederließ. Der Reichsverweser hielt die Teetasse in der Hand, Cercle und unterhielt sich in liebenswürdigster Weise mit seiner Umgebung, in deren Reihen sich die Oberin des Ungarischen Roten Kreuzes Frau Alice Jbrányi, die Gräfin Esterházy, Baronin Apor, Frau Theodor v. Bódy, Frau Stefan v. Bárczy, Frau Generalkonsul Fleischl, sowie Graf Ladislaus Széchenyi, Bürgermeister Bódy, der vormalige Justizminister Stefan Bárczy, Direktor Dr. Hugo Eszergő, Universitätsprofessor Dr. Szuba und Sekretär Déri befanden.

Die Kinder defilierten im Garten vor der Terrasse und sangen hübsche kleine Lieder, worauf sie im Speisesaale an niedrigen Tischen mit Milch, Kuchen, Bonbons und Bäckereien bewirtet wurden. Nun trat Kapitän Paul Isberg vor. Er sprach in bewegten Worten vom stolzen, schwergeprüften Ungarn, von den Verelendeten des Krieges, von den unschuldigen Opfern dieser furchtbaren Zeit und von den Kindern, die um jeden Preis gerettet werden müssen. Se. Durchlaucht der Reichsverweser antwortete tiefgerührt und betonte die hohen sozialen Werte der edelbenkenden Nationen und das schmerzliche Gefühl, auf Hilfe angewiesen zu sein. Das stolze Bewußtsein tausendjähriger Mitleidigkeit und die Hoffnung auf eine bessere, arbeitsreichere Zukunft, sowie die liebevoll dargereichte helfende Hand der ausländischen Freunde erleichtern uns das bittere Los. Die von Frau Kuhlenthierna auf dem Klavier künstlerisch vorgetragene schwedische Nationalhymne bildete den wirkungsvollen Abschluß der erhebenden Feier, die den Beginn einer umfangreichen Wohltätigkeitsaktion Schwedens bedeutet.

háziyomdaja 1919.